



*Abbildung Titelblatt*

## **Reservoir Gaishalde**

Erbaut 1971–72

Als Bestandteil des Generellen Ausbaukonzeptes der Jahre 1971–1974 wurde das Reservoir Gaishalde im Herbst/Winter 1971/1972 erstellt. Es befindet auf 963 m ü. M. und ist mitten im Wald auf dem höchsten Punkt der Gaishalde positioniert. Es hat ein Volumen von je 150 m<sup>3</sup> Trink- und Löschwasser. Die Baukosten beliefen sich auf Fr. 293 000.–. Der Tagesverbrauch beträgt heute rund 110 m<sup>3</sup>/Tag. Es versorgt die höher gelegenen Aussengebiete der Gemeinde Waldstatt wie Winkfeld, Oberwaldstatt, Oberschwendi, Taschenberg, Egg, Rechberg, Gaishalde und Kellersberg. Ebenfalls angeschlossen sind in der Gemeinde Herisau die Gebiete Nieschberg, Himmelisberg und Herisauer Rechberg.

Das Wasser wird in erster Priorität vom Reservoir Grund hinauf gefördert, d.h. das eigene Quellwasser der beiden Quellgebiete Hinterberg und Trückli-Ettenberg. In zweiter Priorität erfolgt die Einspeisung aus dem Reservoir Halde, dessen Herkunft eine Mischung aus eigenem Quellwasser und Fremdwasser von der Korporation Hinterland sowie ausnahmsweise von der Dorferkorporation Herisau ist.

# Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung

---

**Freitag, 1. April 2005, 20.00 Uhr  
im Mehrzweckgebäude Waldstatt**

- Traktanden:
1. Protokoll der ordentlichen Hauptversammlung vom 2. April 2004
  2. Jahresbericht 2004
  3. Rechnung 2004
    - a) Verwaltungsrechnung
    - b) Investitionsrechnung
    - c) Bericht der Rechnungsprüfungskommission
  4. Budget 2005
    - a) Verwaltungsrechnung
    - b) Investitionsrechnung
  5. Wahl der Kommission, bestehend aus 5 Mitgliedern.  
Wahl des Präsidenten  
Wahl des Kassiers
  6. Wahl der Rechnungsprüfungskommission, bestehend aus 3 Mitgliedern  
Wahl des Präsidenten
  7. Projekt Sanierung Quellen Hinterberg
  8. Beitritt zur Wasserversorgungskorporation Hinterland
  9. Wünsche und Anträge

Nach Erledigung der Traktanden sind Sie zu einem Essen eingeladen.

Waldstatt, im März 2005

Mit freundlichen Grüßen

Für die Kommission

Der Präsident:

Ernst Bischofberger

Der Aktuar:

Hansueli Lüthi

## **Wichtiger Hinweis**

Das als Stimmrechtsausweis dienende Zustellcouvert ist unbedingt mitzubringen und beim Eintritt in den Saal abzugeben.

## Traktandum 1

# Protokoll der ordentlichen Hauptversammlung 2004

---

**Freitag, 2. April 2004, 20.00 Uhr im MZG, Waldstatt**

Anwesend gemäss Stimmrechtsausweise: 57 Mitglieder

Absolutes Mehr somit: 29 Stimmen

Pünktlich begrüsst unser Präsident, Ernst Bischofberger alle Anwesenden. Er heisst besonders die neuen Mitglieder herzlich willkommen.

Als Gast hat sich Herr Heiri Baumann, Zürchersmühle, Präsident der Wasserkorporation Hinterland (WKH) entschuldigt.

Als Stimmzähler werden die Mitglieder Walter Zeller und Enzo Sessa gewählt.

Die übrigen entschuldigten Mitglieder werden nicht namentlich verlesen.

Die Einladung zur heutigen HV samt Rechnung und Budget ist allen Korporationsmitgliedern fristgerecht zugestellt worden.

Einleitend macht Präsident Ernst Bischofberger einige interessante Angaben zum Weltwassertag und regt dabei an, auch die Internet-Seite [www.wasserqualität.ch](http://www.wasserqualität.ch) zu besuchen, unter welcher alle wichtigen Daten von vielen Wasserversorgungen der Schweiz nachzulesen sind.

Gemäss den entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen sind solche Daten zu veröffentlichen. Daher sind auch die Werte unserer Ortskorporation dort aufgeführt. Zudem ist unser Geschäftsbericht und weitere Informationen auch auf der Homepage der Gemeinde Waldstatt aufgeschaltet.

## Traktanden

- 1) Protokoll der ordentlichen Hauptversammlung vom 11. April 2003
- 2) Jahresbericht 2003
- 3) Jahresrechnung 2003 / Bericht der RPK
- 4) Budget 2004
- 5) Wahl der Kommission, bestehend aus 5 Mitgliedern
- 6) Wahl der Rechnungsprüfungskommission, bestehend aus 3 Mitgliedern
- 7) Projekt Sanierung Quellgebiet Hinterberg und Trückli
- 8) Wünsche und Anträge

## 1. Protokoll der Hauptversammlung vom 11. April 2003

Das im Geschäftsbericht in gedruckter Form enthaltene Protokoll wird durch die Versammlung ohne Gegenstimme genehmigt und dem Aktuar verdankt.

## 2. Jahresbericht 2003

Der Präsident orientiert ergänzend zum gedruckt vorliegenden Jahresbericht über die zahlreichen Leitungsbrüche und Rostlöcher an Hauptleitungen mit entsprechend hohem Wasserverlust im letzten Jahr.

Einige schadhafte Gussleitungen sind dabei erst 30-jährig. Zudem besteht ein erhöhter Nachtverbrauch, dessen Ursache noch in Abklärung steht.

Um die Situation nachhaltig zu verbessern werden im Jahr 2004 systematisch Rohrnetzkontrollen in Zusammenarbeit mit einer spezialisierten Firma durchgeführt. Aus den Erkenntnissen werden die entsprechenden Massnahmen zu treffen sein.

Der Fremdwasseranteil betrug mit rund 120'000 m<sup>3</sup> fast 77 %, soviel wie noch nie in der Geschichte der Ortskorporation. Der Grund liegt im Hitzesommer 2003 mit entsprechend schwachem Ertrag der Trückli-Quellen und dem fehlenden Wasserzulauf aus dem beschädigten Quellgebiet Hinterberg.

Der gut abgefasste Jahresbericht wird dem Präsidenten Ernst Bischofberger bestens verdankt und ohne Gegenstimmen genehmigt.

## 3. Jahresrechnung 2003 / Bericht der RPK

- a) Die Verwaltungsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 100'765.34 ab, um rund Fr. 13'100.- schlechter als bugetiert.

Das Ergebnis ist auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- weniger Personalaufwand
- tiefere Passivzinsen
- Mehreinnahmen aus Wasserverkauf
- höherer Sachaufwand für Reparaturen
- ausserordentliche Abschreibung infolge Nachlassverfahren

- b) Die Investitionsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss im Betrag von Fr. 82'079.98 ab.

- c) Aus beiden Rechnungen zusammen ergibt sich demnach ein Ertragsüberschuss von Fr. 182'845.32 welcher in der Bestandesrechnung auf dem Konto Korporationsanlagen abgeschrieben werden kann.

Die Anträge der Revisoren, Jahresrechnung und Bilanz per 2003 zu genehmigen, sowie dem Kassier U. Steiner für seine gute Buchführung zu danken und ihm Entlastung zu erteilen, werden durch die HV ohne Gegenstimmen angenommen.

## 4. Budget 2004

- a) In der Verwaltungsrechnung ist ein Ertragsüberschuss von Fr. 152'400.- budgetiert bei gleichbleibenden Gebühren und Tarifen wie bisher.

Das Budget geht von einem normalen Durchschnittsjahr mit geringerem Aufwand aus. Der Wasserbezug von Herisau und Urnäsch wird jedoch weiterhin hoch bleiben, als Folge des fehlenden Quellwassers vom Hinterberg

- b) Die Investitionsrechnung sieht einen Einnahmenüberschuss von Fr. 80'000.- vor.

Die Anpassung der Hydranten- und Hauszuleitungen im Felsenegggrank wird auf 2005 verschoben.

Auf Grund der geplanten Neubauten dürften die Einnahmen aus Eintrittsgebühren höher liegen.

Für Amortisationen sollten somit rund Fr.230'000.- zur Verfügung stehen.

Die Versammlung stimmt dem Budget 2004 zur Verwaltungs- und Investitionsrechnung ohne Gegenstimme zu.

## 5. Wahl der Kommission, bestehend aus 5 Mitgliedern

Alle fünf Mitglieder der Kommission werden in globo ohne Gegenstimme wiedergewählt.

Präsident Ernst Bischofberger sowie Kassier Urs Steiner werden einzeln ohne Gegenstimmen in ihren Ämtern bestätigt.

## 6. Wahl der Rechnungsprüfungskommission

Alle drei Mitglieder der Kommission werden in globo ohne Gegenstimme wiedergewählt.

Ebenso einstimmig Niklaus Hirzel als deren Präsident.

## 7. Projekt Sanierung Quellgebiete Hinterberg und Trückli

### Ausgangslage:

- Infolge der grossen Unwetterschäden im Quellgebiet steht uns seit August 2002 kein Grundwasser mehr zur Verfügung.
- Als Sofortmassnahme musste die Bezugsmenge von der Wasserkorporation Hinterland (WKH) erhöht werden.
- Seit längerer Zeit besteht zudem die gesetzliche Forderung zur Schutzzonenausscheidung in den Quellgebieten, welche nun innerhalb der nächsten 5 bis 6 Jahre erfolgen muss.
- Eine Ausscheidung von sogenannt guten und schlechten Quellen durch Färbversuche wurde bereits ausgeführt. Dadurch konnten die schutzwürdigen Quellen bestimmt werden mit folgendem Resultat:
  - o Im Quellgebiet Hinterberg bleiben 8 von 33 Quellen weiterhin nutzbar

- Im Quellgebiet Trückli-Ettenberg bleiben 8 von 22 Quellen weiterhin nutzbar
- Die Grobkostenschätzung für die Schutzzonenausscheidung und die Wiederinstandstellungsarbeiten lauten nach Abzug zu erwartender Subventionen für
  - Hinterberg ca. Fr. 230'000.-
  - Trückli-Ettenberg ca. Fr. 300'000.-
- Die Einkaufssumme in die WKH mit einer Tagesoption von 600 m<sup>3</sup> beträgt ungefähr Fr. 320'000.-
- Der zukünftige Wasserbedarf wird stark durch die Firma ARCOLOR bestimmt, welche im Maximum bis zu 40 % des gesamten Wasserverbrauchs der Ortskorporation beanspruchen könnte. Schon allein aus diesem Grunde erachtet die Kommission eine Erhöhung der Tagesoption von der WKH als langfristig unverzichtbar.

### **Weiteres Vorgehen**

- Zur Entscheidungsfindung prüfte die Kommission vier Varianten:
  - Sanierung Hinterberg + Beitritt zur WKH
  - Sanierung Hinterberg + Trückli-Ettenberg + Beitritt zur WKH
  - Hinterberg stilllegen, nur Trückli-Ettenberg sanieren + Beitritt zur WKH
  - Keine Quellsanierung + gesamter Wasserbezug von der WKH
- Nach Abwägung aller relevanten Vor- und Nachteile und unter Berücksichtigung der finanziellen Lage, beschloss die Kommission folgendes Vorgehenskonzept:
  - Quellen weiter nutzen, angemessen sanieren und Schutzzonenausscheidung im 2004 planen;
  - Projektierung der Sanierung Quellgebiet Hinterberg im 2004 durchführen;
  - Sanierung des Quellgebiet Trückli-Ettenberg erst ab ca 2015;
  - Verhandlungen zum Vollbeitritt in die WKH im 2004 führen;
  - Projekte zeitlich so staffeln, dass möglichst keine Wasserpreiserhöhung nötig wird;
  - Der HV 2005 sind die Anträge gemäss dem Vorgehenskonzept zum Entscheid vor zu legen.

Die Fragen und die rege Diskussion unter den HV Teilnehmern wird von der Kommission zusammenfassend wie folgt beantwortet:

- Die Schutzzonenausscheidung im Hinterberg erfolgt ab 2005;
- Beginn der Sanierungsarbeiten im Hinterberg erfolgt erst nach Abschluss der Schutzzonenausscheidung;
- die Ergiebigkeit der 16 sanierten Quellen beträgt bei Trockenheit ca 120 m<sup>3</sup>/Tag;
- der Eigenversorgungsgrad dürfte nach der Sanierung im Mittel ca. 50 – 60 % erreichen;
- unser Quellwasser wird gegen Entschädigung in die WKH eingebracht

Im Übrigen zeigt die Diskussion, dass die eigenen Quellen, trotz hohen Sanierungskosten, nicht aufgegeben werden sollen.

Die HV stimmt den Anträgen entsprechend dem Vorgehenskonzept einstimmig zu.

Der Präsident dankt den Mitgliedern für die sachliche Diskussion und für ihr Vertrauen und versichert ihnen, die Kommission habe sich die Sache sehr gut

überlegt, da dies ein Entscheid von grosser, zukünftiger Tragweite für unsere Korporation sei.

## 8. Wünsche und Anträge

Seitens der Kommission liegen keine weiteren Anträge vor.

Der Präsident ehrt Willi Krüsi für seine 10-jährige Kommissionstätigkeit in der Ortskorporation. Willi ist Vizepräsident und zudem unser HV-Wirt. Als Hauptaufgabe betreut er die Qualitätssicherung, welche in den letzten Jahren auf Grund der gesetzlichen Vorgaben stets wichtiger und umfangreicher wurde. In seiner ruhigen, überlegten Art geht er diese Aufgabe pragmatisch und mit gesundem Menschenverstand an, um dabei nicht einem überbordenden Paragraphen- und Papierkrieg zu erliegen. Ganz der Tradition verpflichtet, dass offenbar alle Kommissionsmitglieder nach 10-jähriger Tätigkeit gerne in die Luft gehen, überreicht der Präsident dem Jubilar für seine gute, zuverlässige Mitarbeit einen Gutschein für eine Ballonfahrt.

Abschliessend dankt der Präsident allen Mitgliedern für ihr Erscheinen sowie für das Vertrauen und die Aufgeschlossenheit gegenüber unserer Korporation und dem zukunftsweisenden Entscheid zur Quellensanierung.

Einen besonderen Dank richtet er an unseren Wasserwart Georges Rosselet und seinen Stellvertreter Urs Kriemler für ihren steten zuverlässigen Einsatz.

Den Korporationen Herisau und Hinterland wird für die gute Zusammenarbeit gedankt.

Ein ebenso herzlicher Dank geht an H. Jäger und H. Mock für den Unterhalt der Dorfbrunnen und für das Uhrenablesen.

Auch dem MZG-Betriebsleiterehepaar Brunner und unserem Wirt Willi Krüsi samt Mannschaft dankt der Präsident herzlich für ihren Einsatz.

Mit den besten Wünschen für's laufende Jahr und der Ankündigung des traditionellen Imbisses und eingeschalteter Strassenbeleuchtung für später Heimkehrende schliesst der Präsident die Hauptversammlung um 21.30 Uhr.

Waldstatt im April 2004

Der Aktuar H.U. Lüthi



**1. Allgemeines**

Im vergangenen Jahr war die Kommission in drei Punkten speziell gefordert.

1. Die Projektierung zur Sanierung der Quellen Hinterberg wurde in Angriff genommen. Ziel war es der Hauptversammlung 2005 ein Projekt samt Kostenvoranschlag vorzulegen, das sich am Beschluss der HV 2004 orientiert.
2. Die Verhandlungen zum Beitritt zur Wasserversorgungskorporation Hinterland konnten nach gewissen Anlaufschwierigkeiten erfolgreich abgeschlossen werden.
3. Wie an der HV 04 angekündigt, hat eine Spezialfirma im Jahre 2004 das ganze Leitungsnetz mit Spezialgeräten auf Wasserverluste überprüft. Die anschliessenden Reparaturen waren recht zeitintensiv, das Resultat jedoch sehr erfreulich.

Ich danke an allen Funktionären der Ortskorporation für ihren aktiven Einsatz und der zuverlässigen Pflichterfüllung für unser wichtigstes Lebensmittel; das Trinkwasser. Einen speziellen Dank geht an meine Kollegen in der Kommission und an den Wasserwart Georges Rosselet. Dank der optimal eingespielten Zusammenarbeit konnten wir das vergangene Jahr wiederum gut bewältigen.

**2. Wasserversorgung**

*Wasserbeschaffung:* Bekanntlich kann das Quellgebiet Hinterberg seit dem Unwetter vom 20. August 2002 nicht mehr genutzt werden. Der Quellertrag der noch verbleibenden Quellen im Gebiet Trückli-Ettenberg lag etwas unter dem langjährigen Mittel. Wir führen dies auf den extrem trockenen Sommer im Jahre 2003 zurück, indem sich die Quellen immer noch nicht ganz erholt haben. Im Rahmen der geplanten Erweiterung eines Schweinestalles im Gebiet Ettenberg fanden Gespräche mit dem Eigentümer und dem beigezogenen Geologen statt, weil sich drei Quellen der Ortskorporation in der Schutzzone S2 befinden. Dank der Gesprächsbereitschaft des Besitzers dürfte sich im Jahre 2005 eine beidseits befriedigende Lösung abzeichnen.

Von der Wasserversorgung Herisau (Pumpwerk Säge) wurden total 4'666 m<sup>3</sup> (Vorjahr 19'740 m<sup>3</sup>) bezogen. Der durchschnittliche Bezug in den letzten zehn Jahren liegt bei 8'676 m<sup>3</sup>.

Der Bezug von der Wasserversorgungskorporation Hinterland betrug 102'946 m<sup>3</sup> (Vorjahr 114'830 m<sup>3</sup>). Das Mittel der letzten zehn Jahre liegt bei 49'778 m<sup>3</sup>.

Der Fremdwasseranteil beläuft sich im Berichtsjahr somit auf 66,3 Prozent (Vorjahr 76,7 Prozent). Er liegt weit über dem langjährigen Mittel von 36,7 Prozent.

Für das Gebiet Nieschberg und Herisauer Rechberg wurden 5'594 m<sup>3</sup> (Vorjahr 3'422 m<sup>3</sup>) aus unserem Netz an die Dorferkorporation Herisau abgegeben.

*Wasserkonsum:* Der gemessene Wasserverbrauch an die Konsumenten in Waldstatt belief sich im Berichtsjahr auf 104'017 m<sup>3</sup> (Vorjahr 112'378 m<sup>3</sup>). Diese Menge liegt 3,7 Prozent über dem langjährigen Mittel von 100'265 m<sup>3</sup>.

Die drei grössten Kunden wiesen folgende Wasserbezüge auf:

- Arcolor AG	16'339 m <sup>3</sup>	Vorjahr	15'408 m <sup>3</sup>
- Schwimmbad	3'121 m <sup>3</sup>	Vorjahr	5'463 m <sup>3</sup>
- Wagner AG	6'679 m <sup>3</sup>	Vorjahr	5'206 m <sup>3</sup>

*Versorgungsnetz:* Wie bereits im Jahresbericht 2003 erwähnt, liess die Kommission im Frühjahr 2004 durch eine Spezialfirma eine generelle Wasserverlustmessung mit anschliessendem Analysenbericht erstellen. Das Ergebnis war sehr aufschlussreich, denn es zeigte sich, dass täglich über 100'000 l Trinkwasser durch Leckverluste verloren gingen! Insgesamt ermittelte die Fachfirma vier Leckstellen an Haupt- und sechs Verluststellen an Hauswasserleitungen. Interessant ist die Tatsache, dass bei allen Leckstellen an der Oberfläche kein Wasser oder irgendeine nasse Stelle sichtbar war. Allein bei einer Verluststelle an der Hauptleitung im Gebiet Felsenegg flossen täglich rund 24'000 l Trinkwasser unterirdisch weg! Sofort wurden die entsprechenden Reparaturen angeordnet, resp. die Absprachen mit den Hauseigentümern und deren Versicherungen vorgenommen. Nach Abschluss der Reparaturen ging der tägliche Wasserverbrauch im prognostizierten Rahmen zurück. Die untere Grafik auf Seite 12 zeigt den Verbrauchsrückgang sehr eindrücklich. Bedenkenswert ist der Umstand, dass sämtliche Roststellen an Rohren aus duktilem Guss, der Erstellungsjahre 1971 – 1976 stammen. Die gleiche Feststellung wurde schon bei den Leckstellen im Jahre 2003 gemacht. Duktile Gussleitungen haben im Normalfall eine Lebensdauer von 70 bis 100 Jahren. Gemäss Informationen aus Fachkreisen weist die Aussenbeschichtung der Gussrohre aus den Jahren 1970 – 1976 einen Fehler auf. Dies könnte bedeuten, dass in den kommenden Jahren vermehrt solche Schäden auftreten können.

Gestützt auf diese Erfahrung beschloss die Kommission die generelle Wasserverlustmessung inskünftig periodisch durchzuführen. Die angefallenen Kosten der Analyse im Betrage von ca. Fr. 9'000.00 dürften in kurzer Zeit durch die Wassereinsparung amortisiert sein.

Die Verlustrate liegt mit 18 Prozent unter dem langjährigen Mittel von 21 Prozent, was primär auf die zahlreichen eliminierten Leckstellen zurück zu führen ist.

*Neue Hauswasser-Anschlüsse:*

Brüngger Peter + Barbara	Harschwendi West	Neubau EFH
Demirci Mustafa	Harschwendi West	Neubau EFH
Hollenstein Christoph + Sandra	Harschwendi West	Neubau EFH
Morgenthaler Marc + Hilary	Harschwendi West	Neubau EFH
Steiner René	Harschwendi Ost	Neubau EFH

#### *Wasserqualität:*

Die Wasseruntersuchungen durch den Kantonschemiker der Kantone AR, AI, GL und SH erfolgten wiederum in periodischen Abständen.

Damit die nach dem Lebensmittelgesetz geforderte Eigenüberwachung erfüllt ist, nimmt das Kommissionsmitglied W. Krüsi periodisch zusätzliche Wasserproben und schickt diese an das Laboratorium zur Untersuchung. Sämtliche Proben erfüllten die Anforderungen gemäss Lebensmittelbuch.

Gestützt auf das Lebensmittelgesetz ist jeweils ein bakteriologischer Untersuchungsbericht des Trinkwassers zu publizieren. Einmal pro Jahr führen wir auch eine chemische Analyse des Trinkwassers durch. Im Sinne der Transparenz veröffentlichen wir auch diese Untersuchungsergebnisse. Diese sind im Anhang des vorliegenden Geschäftsberichtes aufgeführt sowie auf der Homepage der Gemeinde Waldstatt ([www.waldstatt.ch](http://www.waldstatt.ch)) abrufbar.

- 3. Qualitätssicherung** Die im Jahre 1997 eingeführte Qualitätssicherung ist im Berichtsjahr wiederum nach dem QS-Handbuch durchgeführt und entsprechend überwacht worden.
- 4. Strassenbeleuchtung** Die Erneuerung und Erweiterung der Strassenbeleuchtung im Gebiet Böhl konnte abgeschlossen werden. Mit dem Verlegen der Zuleitung im gleichen Graben mit der SAK, konnten die Kosten aufgeteilt werden. Die verschiedenen Neubauten in der Schäfliwiese erforderten eine Erweiterung der Strassenbeleuchtung.
- 5. Kommission** Die Kommission erledigte die anstehenden Geschäfte an vier ordentlichen Sitzungen. Für die Bearbeitung der Projekte Sanierung Quellgebiet Hinterberg und Beitritt Wasserkorporation Hinterland fanden verschiedene zusätzliche Besprechungen, Sitzungen und Begehungen statt.
- 6. Personelles** Der langjährige Wasserableser und Brunnenwart Hans Jäger, hat per Ende 2004 aus gesundheitlichen Gründen den Rücktritt eingereicht. Seit zwölf Jahren hat er zweimal jährlich in über 500 Häusern die Wasseruhren korrekt abgelesen und im Sommerhalbjahr alle Dorfbrunnen stets sauber gereinigt. Ich danke Hans Jäger für seine zuverlässige und tadellose Arbeit in aller Form und wünsche ihm und seiner Frau alles Gute. Auch Hans Mock ist offiziell zurück getreten. Sein Pensum hat schon mehrere Jahre Hans Jäger übernommen, weil es ihm aus zeitlichen Gründen nicht mehr möglich war. Auch ihm danke ich für seinen Einsatz ganz herzlich.
- Die Kommission wählte als Nachfolger Walter Bösch, Böhl 270, Waldstatt. Ein Stellvertreter wird noch gesucht. Als neuer Brunnenwart wird Hanspeter Ehrbar, Dorf 233, Waldstatt gewählt.

Ich wünsche den beiden Neugewählten viel Befriedigung bei ihrer wichtigen Aufgabe für die Öffentlichkeit. Sie nehmen ihre Tätigkeit per 1. Januar 2005 auf.

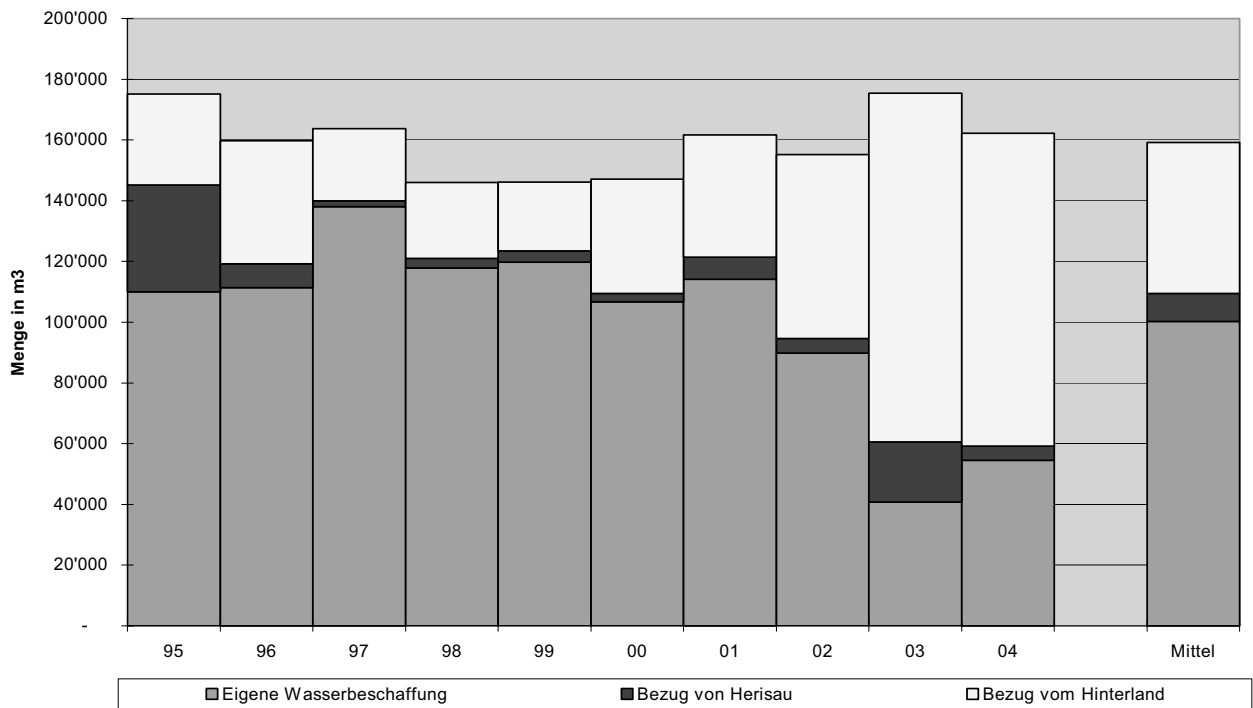
## 7. Statistik

installierte Wassermesser für Trinkwasser	514
installierte Wassermesser nur für Abwasser	34
Korporationsmitglieder	505
Hydrantenleitungen	30'106 m <sup>1</sup>
Hauszuleitungen	12'475 m <sup>1</sup>
Quelleitungen	7'659 m <sup>1</sup>
Neuwert Leitungen (geschätzt)	Fr. 15'000'000
Neuwert Gebäude und Anlagen	Fr. 3'500'000
Konsumpreis Trinkwasser per m <sup>3</sup>	Fr. 2.30
Grundgebühr pro Wassermesser	Fr. 39.00/m <sup>3</sup> Leistung
Feuerschutzgebühr:	
Wohnbauten, Bürogebäude usw.	Fr. 0.22/m <sup>3</sup> SIA Ausmass
Gemischte Bauten	Fr. 0.11/m <sup>3</sup> SIA Ausmass
Sonstige Bauten Lager, Scheune usw.	Fr. 0.055/m <sup>3</sup> SIA Ausmass

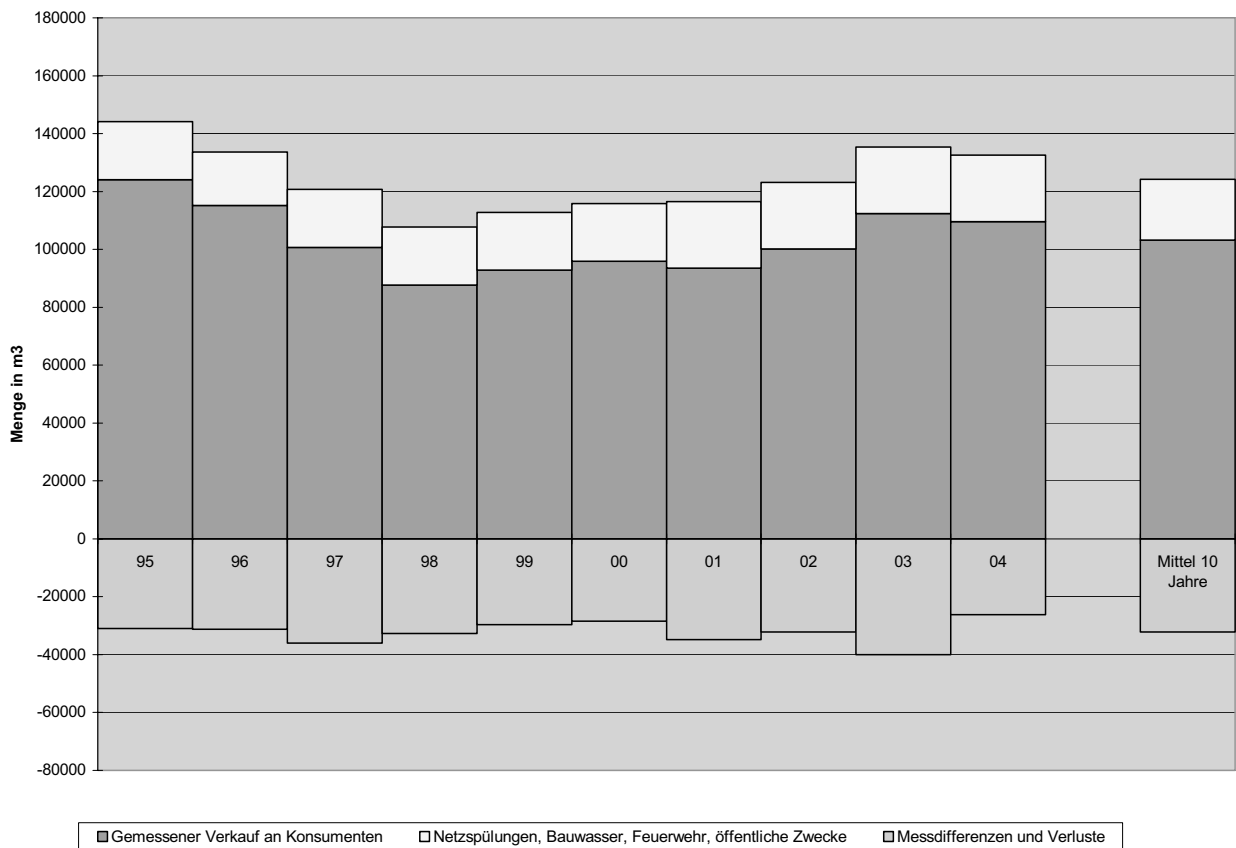
Waldstatt, im Februar 2005

Der Präsident  
Ernst Bischofberger

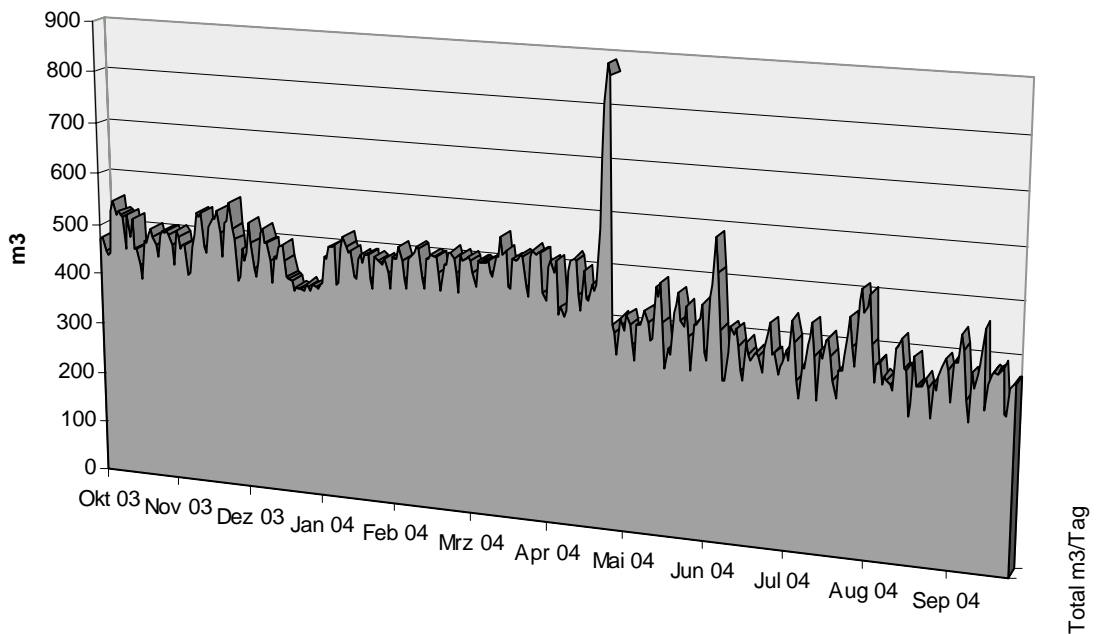
## Wasserbeschaffung



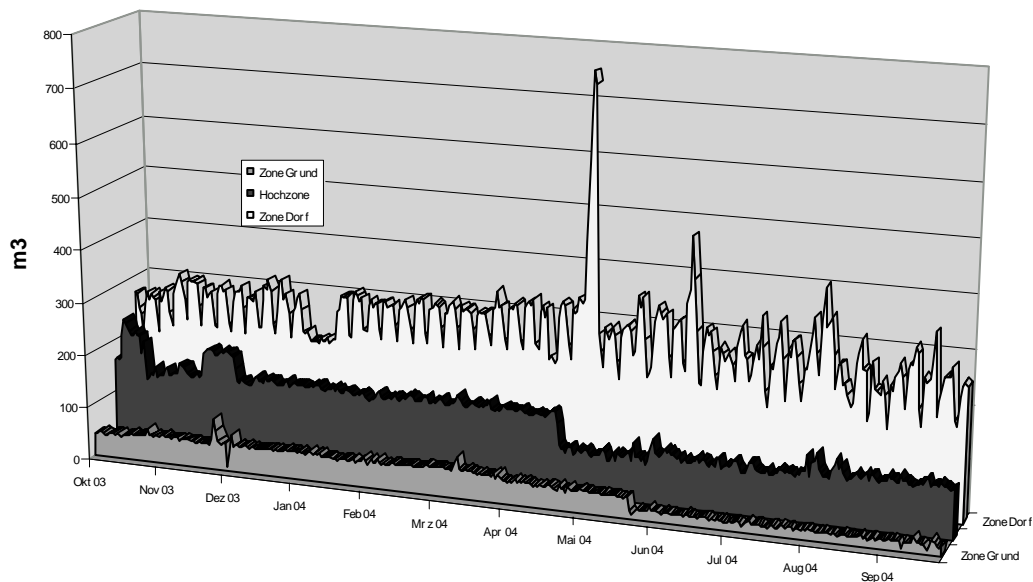
## Wasserbilanz



## Wasserverbrauch total Periode 2003/2004



## Wasserverbrauch pro Zone Periode 2003/2004



Die annähernde Halbierung des Wasserbrauches in der Druckzone Grund gegen Ende Mai 04 ist auf die Behebung der gefundenen Leckstellen im Leitungsnetz zurückzuführen. Dasselbe gilt für die markante Verbrauchsreduzierung in der Hochzone Ende April 2004.

Bemerkenswert ist in der Zone Dorf der sich wöchentlich wiederholende Verbrauchsrückgang über das Wochenende und über die Weihnachtstage um rund 90 m<sup>3</sup>/Tag. Der Grund liegt bei den beiden Industriekunden Arcolor AG und Wagner AG.

## Traktandum 3 Rechnung 2004

---

### Vergleich der Rechnungen 2004 mit dem Budget 2004

#### a) Verwaltungsrechnung

Die Verwaltungsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 174'524.89. ab. Dieser Reingewinn wird direkt für Amortisationen in der Investitionsrechnung verwendet. Budgetiert war ein Vorschlag von Fr. 152'400,00. Der höhere Reingewinn ist auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Personalaufwand geringer	Fr.	3'100
- Sachaufwand höher	Fr.	27'300
- Passivzinsen geringer	Fr.	2'800
- Erträge höher	Fr.	43'500

Die Abweichungen sind nachfolgend im Detail kommentiert.

#### *Aufwand*

31301	Wasserankauf Herisau	Dank einem straffen Bezugsmanagement konnten die Bezüge minimiert werden.
31302	Wasserankauf Hinterland	Der höhere Wasserverkauf erforderte somit auch höhere Fremdwasserbezüge.
31400	Unterhalt und Reparaturen	Ausnahmsweise fielen keine Reparaturen an.
31401	Leitungsnetz Unterhalt	Die Rohrnetzanalyse brachte etliche Leckstellen zum Vorschein. Deren Reparaturen ergaben entsprechenden Mehraufwand, der im Voraus nicht eruierbar war. Die Kostenanteile der betroffenen Eigentümer sind ebenfalls auf diesem Konto verbucht.
31402	Quelleleitungen Unterhalt	Die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt Sanierung Hinterbergquellen sind der Investitionsrechnung belastet. Deshalb ist der Aufwand in der Verwaltungsrechnung entsprechend tief.
31500	Unterhalt Pumpen	Es sind keine Kosten angefallen.
31501	Unterhalt Maschinen	Die Aufwendungen liegen deutlich unter dem langjährigen Mittel.

#### *Ertrag*

43402	Ertrag Wasserverkauf	Der Wasserverbrauch liegt wiederum um leicht über dem langjährigen Mittel, was die Einnahmen entsprechend beeinflusst. Der Mehrverbrauch stammt von den Industriekunden.
-------	----------------------	--

43409	Ubrige Erträge	Kostenanteile der Grundeigentümer an den Ersatz von Hauszuleitungen und Teilzahlung eines bereits abgeschriebenen Guthabens.
43601	Rückerstattung Wasser-Versicherung	Die hohe Zahl von Leitungsreparaturen führte zu höheren Versicherungsleistungen bei den Hauswasserzuleitungen.

## **b) Investitionsrechnung**

Die Investitionsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 70'675.50 ab. Mit dem Überschuss aus der Verwaltungsrechnung ergibt sich insgesamt ein Betrag von Fr. 245'200.39, der in der Bestandesrechnung auf dem Konto Korporationsanlagen abgeschrieben werden kann.

### *Ausgaben*

50127	Sanierung Felsenegg-rank	Sanierungsprojekt wurde vom Kanton verschoben.
50129	Sanierung Hinterberg	Die aufgelaufenen Projektierungs- und Analysekosten für die Sanierung der Hinterbergquellen werden neu auf diesem Konto geführt.

### *Einnahmen*

61001	Anschlussgebühren	Die erwarteten Neubauten wurden zu optimistisch eingeschätzt.
61100	Baukostenbeiträge Dritter	Kostenanteile bei Neuanschlüssen und Rückzahlungen von Vorfinanzierungen.



# Ortskorporation Waldstatt

## Bericht der Rechnungsprüfungskommission

Die Unterzeichneten haben die Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2004, die Betriebsrechnung 2004 und die Schlussbilanz per 31. Dezember 2004 geprüft und in allen Teilen für in Ordnung befunden.

### Es konnte festgestellt werden, dass

- die Bilanz und die Betriebsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen;
- die Buchhaltung ordnungsgemäss und sauber geführt ist.


### Aufgrund unserer Prüfung beantragen wir

- die Betriebsrechnung 2004 mit einem Überschuss von Fr. 245'200.39 und die Bilanz per 31.12.2004 mit bewerteten Korporationsanlagen von Fr. 2'102'624.00 zu genehmigen;
- den Kassier, Urs Steiner, zu entlasten und ihm für die einwandfreie Buchführung sowie auch dem gesamten Vorstand für den grossen Einsatz zu danken.


Waldstatt, 21. Februar 2005

### Die Rechnungsprüfungskommission:

Niklaus Hirzel

.....  


Kurt Albrecht

.....  


Werner Bösch

.....  


## Traktandum 4 Budget 2005

---

### Erläuterungen

#### a) Verwaltungsrechnung

Das Budget der Verwaltungsrechnung 2005 sieht einen Ertragsüberschuss von Fr. 194'300.00 vor.

##### *Aufwand*

- |       |                         |   |
|-------|-------------------------|---|
| 31401 | Unterhalt Leitungsnetz  | Die umfangreiche Leckstellenbehebung im Jahre 2004 dürfte sich auf das Jahr 2005 positiv auswirken. |
| 31402 | Unterhalt Quelleitungen | Bedingt durch bevorstehende Sanierung werden nur noch die nötigsten Unterhaltsarbeiten vorgenommen. |

##### *Ertrag*

- |       |               |   |
|-------|---------------|---|
| 43402 | Wasserverkauf | In Anbetracht des kontinuierlich steigenden Wasserbrauches werden die Einnahmen entsprechend angepasst. |
|-------|---------------|---|

#### b) Investitionsrechnung

Das Budget der Investitionsrechnung 2005 weist einen Ausgabenüberschuss von Fr. 500'000.00 aus.

##### *Ausgaben*

- |       |                                   |  |
|-------|-----------------------------------|--|
| 50127 | Leitungserneuerung Felsenegggrank | Anpassung Hydrantenleitung und Ersatz Hauszuleitungen wegen Sanierung der Kantonsstrasse beim Felsenegggrank. Die Ausführung ist auf 2005 definitiv geplant. |
| 50129 | Sanierung Hinterberg              | Kosten gemäss Traktandum 7   |
| 50130 | Einkauf Korporation               | Kosten gemäss Traktandum 8   |

##### *Einnahmen*

- |       |                     |  |
|-------|---------------------|--|
| 61001 | Anschlussgebühren   | Aufgrund der bereits bekannten und voraussehbaren Neubauten dürften die Einnahmen im Jahr 2005 gegenüber dem Vorjahr höher liegen. |
| 66100 | Beiträge Assekuranz | Geschätzte Beiträge an Sanierung Hinterberg von Bund, Kanton und Assekuranz  |

**Bestandesrechnung per 31.12.2004**

	Bestand Ende		Veränderung		Bestand Ende	
	2003	2004	Zuwachs	Abgang	2003	2004
<b>1 Aktiven</b>	<b>2'424'109.94</b>		<b>1'924'338.50</b>	<b>2'230'882.08</b>		<b>2'117'566.36</b>
<b>10 Finanzvermögen</b>	<b>76'285.55</b>		<b>1'924'338.50</b>	<b>1'985'681.69</b>		<b>14'942.36</b>
<b>100 Flüssige Mittel</b>	<b>24'204.10</b>		<b>893'317.80</b>	<b>902'882.40</b>		<b>14'639.50</b>
1001 Postcheck	24'204.10		893'317.80	902'882.40		14'639.50
100100 Postkonto	24'204.10		893'317.80	902'882.40		14'639.50
<b>101 Guthaben</b>	<b>51'881.45</b>		<b>1'017'686.06</b>	<b>1'069'464.65</b>		<b>102.86</b>
<b>1013 Gebühren, Abgaben, Entgelte</b>	<b>64'652.25</b>		<b>1'004'913.90</b>	<b>1'054'541.25</b>		<b>15'024.90</b>
101300 Debitoren Mitglieder	65'252.30		850'587.65	900'815.05		15'024.90
101305 Durchlaufposten	600.05		154'326.25	153'726.20		0.00
<b>1015 andere Debitoren</b>	<b>12'770.80</b>		<b>12'772.16</b>	<b>14'923.40</b>		<b>14'922.04</b>
101501 Guthaben Verrechnungssteuer	507.75		115.10	507.75		115.10
101520 Guthaben Mehrwertsteuer	13'278.55		12'657.06	14'415.65		15'037.14
<b>102 Anlagen</b>	<b>200.00</b>					<b>200.00</b>
<b>1020 Festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>200.00</b>					<b>200.00</b>
102101 Aktien und Anteilscheine	200.00					200.00
<b>108 Transitorische Aktiven</b>	<b>0.00</b>		<b>13'334.64</b>	<b>13'334.64</b>		<b>0.00</b>
<b>1080 MwSt</b>	<b>0.00</b>		<b>13'334.64</b>	<b>13'334.64</b>		<b>0.00</b>
108100 Vorsteuer Mat. 7.6 % / 2.4 %			11'783.86	11'783.86		0.00
108200 Vorsteuer Investitionen 7.6%	0.00		1'550.78	1'550.78		0.00
<b>11 Verwaltungsvermögen</b>	<b>2'347'824.39</b>			<b>245'200.39</b>		<b>2'102'624.00</b>
<b>110 Sachgüter</b>	<b>2'347'824.39</b>			<b>245'200.39</b>		<b>2'102'624.00</b>
<b>1101 Tiefbauten</b>	<b>2'347'824.39</b>			<b>245'200.39</b>		<b>2'102'624.00</b>
110100 Korporationsanlagen	2'347'824.39			245'200.39		2'102'624.00

**Bestandesrechnung per 31.12.2004**

	Bestand Ende		Veränderung		Bestand Ende
	2003	2004	Zuwachs	Abgang	2004
<b>2 Passiven</b>	<b>2'424'109.94-</b>	<b>2'117'566.36-</b>	<b>2'451'181.31</b>	<b>2'144'637.73</b>	<b>2'117'566.36-</b>
<b>21 Fremdkapital</b>	<b>2'424'109.94-</b>	<b>2'117'566.36-</b>	<b>1'748'175.16</b>	<b>1'441'631.58</b>	<b>2'117'566.36-</b>
<b>200 laufende Verpflichtungen</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>288'528.60</b>	<b>288'528.60</b>	<b>0.00</b>
2006 Kontokorrente	0.00	0.00	288'528.60	288'528.60	0.00
200600 Abwassergebühren	0.00	0.00	288'528.60	288'528.60	0.00
<b>201 Kurzfristige Schulden</b>	<b>40'156.31</b>	<b>372'001.20</b>	<b>1'237'130.77</b>	<b>905'285.88</b>	<b>372'001.20</b>
2010 Banken	40'156.31	372'001.20	1'237'130.77	905'285.88	372'001.20
201001 Konto-Korrent UBS AG	33'983.76	353'216.25	1'115'338.70	796'106.21	353'216.25
201002 Konto-Korrent RAWA	6'172.55	18'784.95	89'033.45	76'421.05	18'784.95
201500 Mehrwertsteuer 7.6%	0.00	0.00	20'283.60	20'283.60	0.00
201600 Mehrwertsteuer 2.4	0.00	0.00	12'475.02	12'475.02	0.00
<b>202 Mittel- und langfristige Schulden</b>	<b>2'550'000.00-</b>	<b>2'550'000.00-</b>			<b>2'550'000.00-</b>
202001 Darlehen UBS AG	700'000.00-	700'000.00-			700'000.00-
202002 Darlehen RAWA	1'850'000.00-	1'850'000.00-			1'850'000.00-
<b>208 Transitorische Passiven</b>	<b>85'733.75</b>	<b>60'432.44</b>	<b>222'515.79</b>	<b>247'817.10</b>	<b>60'432.44</b>
2080 Rechnungsabgrenzungen	85'733.75	60'432.44	222'515.79	247'817.10	60'432.44
208000 Transitorische Passiven	85'733.75	60'432.44	222'515.79	247'817.10	60'432.44
<b>29 Eigenkapital</b>	<b>703'006.15</b>	<b>703'006.15</b>	<b>703'006.15</b>	<b>703'006.15</b>	<b>703'006.15</b>
<b>299 Ergebnis laufendes Jahr</b>	<b>703'006.15</b>	<b>703'006.15</b>	<b>703'006.15</b>	<b>703'006.15</b>	<b>703'006.15</b>
299000 Ergebnis laufendes Jahr	703'006.15	703'006.15	703'006.15	703'006.15	703'006.15

Verwaltungsrechnung per 31.12.2004

	Voranschlag 2004		Rechnung 2004		Voranschlag 2005	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>3 Aufwand</b>	<b>339'600</b>		<b>535'479.10</b>		<b>320'700</b>	
<b>30 Personalaufwand</b>	46'800		43'636.30		47'400	
<b>300 Behörden, Kommissionen</b>	8'800		8'800.00		8'800	
30000 Behörden, Kommissionen	8'800		8'800.00		8'800	
<b>301 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals</b>	30'000		26'525.05		30'000	
30100 Personalkosten	30'000		26'525.05		30'000	
<b>303 Sozialversicherungsbeiträge</b>	7'700		8'311.25		8'300	
30300 Sozialversicherungsbeiträge	7'700		8'311.25		8'300	
<b>309 Uebriger Personalaufwand</b>	300				300	
30900 Uebriger Personalaufwand	300				300	
<b>31 Sachaufwand</b>	188'800		216'074.06		169'300	
<b>310 Büromaterialien, Drucksachen</b>	7'000		5'717.55		7'000	
31000 Büromaterial, Drucksachen	7'000		5'717.55		7'000	
<b>311 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Zähler (Anschaff.)</b>	8'000		7'995.39		8'000	
31100 Mobilien, Maschinen, Zähler	8'000		7'995.39		8'000	
<b>312 Wasser, Energie, Heizmaterial</b>	16'000		12'830.14		14'500	
31201 Energieankauf	13'000		11'630.15		13'000	
31202 Bello Zon Säure	3'000		1'199.99		1'500	
<b>313 Wasser, Energie zum Wiederverkauf</b>	57'000		62'821.30		57'000	
31301 Wasserankauf Herisau	12'000		9'798.60		12'000	
31302 Wasserankauf Hinterland	45'000		53'022.70		45'000	
<b>314 Dienstleistungen Dritter für den baul. Unterhalt</b>	70'000		100'332.24		52'000	
31400 Unterhalt und Reparaturen	10'000				10'000	
31401 Leitungsnetz Unterhalt	50'000		98'997.70		40'000	
31402 Quelleitungen Unterhalt	10'000		1'334.54		2'000	

## Verwaltungsrechnung per 31.12.2004

	Voranschlag 2004		Rechnung 2004		Voranschlag 2005	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>315 Dienstleistungen Dritter für übrigen Unterhalt</b>						
31500 Unterhalt Pumpen	8'000		3'024.34		8'000	
31501 Unterhalt Maschinen und Geräte	2'000				2'000	
	6'000		3'024.34		6'000	
<b>316 Mieten, Pachten, Benützungskosten</b>						
31600 Mieten	900		840.00		900	
	900		840.00		900	
<b>318 Dienstleistungen, Honorare</b>						
31800 Sachversicherung, Honorare	11'900		12'122.37		11'900	
31802 Katasterpläne	2'400		2'396.85		2'400	
31820 Porti, Gebühren	5'000		5'407.50		5'000	
	4'500		4'318.02		4'500	
<b>319 Uebrigtes</b>						
31900 Uebrigter Aufwand	10'000		10'390.73		10'000	
	10'000		10'390.73		10'000	
<b>32 Passivzinsen</b>						
	104'000		101'243.85		104'000	
<b>321 Kurzfristige Schulden</b>						
32101 Konto-Korrentzinsen UBS	2'000		107.75		2'000	
32102 Konto-Korrentzinsen RAHI	1'000		14.25		1'000	
	1'000		93.50		1'000	
<b>322 Mittel- und langfristige Schulden</b>						
32201 Darlehenszinsen UBS	102'000		101'136.10		102'000	
32202 Darlehenszinsen RAHI	25'000		24'908.30		25'000	
	77'000		76'227.80		77'000	
<b>33 Abschreibungen</b>						
			174'524.89			
<b>331 Verwaltungsvermögen, ordentliche</b>						
33100 Abschreibungen ordentl. Verwaltungsvermögen (Leitungen)			174'524.89			

Verwaltungsrechnung per 31.12.2004

	Voranschlag 2004		Rechnung 2004		Voranschlag 2005	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>4 Ertrag</b>		<b>492'000</b>		<b>535'479.10</b>		<b>515'000</b>
<b>42 Vermögenserträge</b>		200		350.60		200
<b>420 Banken</b>		200		350.60		200
42001 Zinserträge Konto-Korrent		100		239.75		100
42002 Zinserträge Postkonto		100		110.85		100
<b>43 Entgelte</b>		482'600		525'928.50		505'600
<b>434 Benützunggebühren, Dienstleistungen</b>		475'500		509'378.50		498'500
43401 Ertrag Grundgebühr		112'000		112'525.15		113'000
43402 Ertrag Wasserverkauf		230'000		250'895.45		250'000
43403 Wasserverkauf Bauwasser		1'000		1'240.00		1'000
43404 Feuerschutzbeiträge		130'000		131'517.90		132'000
43405 Wassermessergebühren		1'000		1'800.00		1'000
43406 Leitungspläne		1'000		1'550.00		1'000
43409 Uebrige Erträge		500		9'850.00		500
<b>436 Rückerstattungen</b>		7'000		16'550.00		7'000
43601 Rückerstattungen Wasser-Versicherung		7'000		16'550.00		7'000
<b>437 Bussen</b>		100				100
43700 Bussen, Mahngebühren		100				100
<b>45 Rückerstattungen von Gemeinwesen</b>		9'200		9'200.00		9'200
<b>452 Gemeinden</b>		9'200		9'200.00		9'200
45200 Bezugsprovision Gewässerschutz		9'200		9'200.00		9'200

### Verwaltungsrechnung per 31.12.2004

	Voranschlag 2004		Rechnung 2004		Voranschlag 2005	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>3 Aufwand</b>	<b>339'600</b>		<b>535'479.10</b>		<b>320'700</b>	
30 Personalaufwand	46'800		43'636.30		47'400	
31 Sachaufwand	188'800		216'074.06		169'300	
32 Passivzinsen	104'000		101'243.85		104'000	
33 Abschreibungen			174'524.89			
<b>4 Ertrag</b>		<b>492'000</b>		<b>535'479.10</b>		<b>515'000</b>
42 Vermögenserträge		200		350.60		200
43 Entgelte		482'600		525'928.50		505'600
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen		9'200		9'200.00		9'200
<b>Total</b>	<b>339'600</b>	<b>492'000</b>	<b>535'479.10</b>	<b>535'479.10</b>	<b>320'700</b>	<b>515'000</b>
Mehrertrag	152'400			0.00	194'300	
Mehraufwand						
<b>Total</b>	<b>492'000</b>	<b>492'000</b>	<b>535'479.10</b>	<b>535'479.10</b>	<b>515'000</b>	<b>515'000</b>



**Investitionsrechnung per 31.12.2004**

	Voranschlag 2004		Rechnung 2004		Voranschlag 2005	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>5 Ausgaben</b>	<b>20'000</b>		<b>11'244.00</b>		<b>712'000</b>	
<b>50 Sachgüter</b>	20'000		11'244.00		712'000	
<b>501 Tiefbauten</b>	20'000		11'244.00		712'000	
50127 Projekt Sanierung Felsenegggrank	20'000				40'000	
50129 Sanierung Hinterberg			11'244.00		382'000	
50128 Einkauf Wasserkorp. Hinterland					290'000	

**Investitionsrechnung per 31.12.2004**

	Voranschlag 2004		Rechnung 2004		Voranschlag 2005	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>6 Einnahmen</b>	<b>8'800</b>	<b>70'000</b>	<b>70'675.50</b>	<b>81'919.50</b>		<b>212'000</b>
<b>61 Anschlussbeiträge</b>		40'000		51'919.50		72'000
<b>610 xx</b>		40'000		42'404.15		70'000
61001 Anschlussgebühren		40'000		42'404.15		70'000
<b>611 yy</b>				9'515.35		2'000
61100 Baukostenbeiträge Dritter				9'515.35		2'000
<b>66 Subventionen</b>	8'800	30'000		30'000.00		140'000
<b>661 xx</b>	8'800					110'000
66100 Subventionen Assekuranz	8'800					110'000
<b>662 yy</b>		30'000		30'000.00		30'000
66200 Subvention Gemeinde		30'000		30'000.00		30'000
<b>69 Aktivierungen</b>					70'675.50	
<b>690 Aktivierungen</b>					70'675.50	
69010 Uebertrag Inv.ausgaben auf Korporationsanlagen					70'675.50	

**Investitionsrechnung per 31.12.2004**

	Voranschlag 2004		Rechnung 2004		Voranschlag 2005	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>5 Ausgaben</b>						
50 Sachgüter	20'000		11'244.00		712'000	
	20'000		11'244.00		712'000	
<b>6 Einnahmen</b>						
61 Anschlussbeiträge	8'800	70'000	70'675.50	81'919.50	212'000	
66 Subventionen		40'000		51'919.50		72'000
69 Aktivierungen	8'800	30'000		30'000.00		140'000
			70'675.50			
<b>Total</b>						
Mehreinnahmen	28'800	70'000	81'919.50	81'919.50	712'000	212'000
Mehrausgaben	41'200					500'000
<b>Total</b>	70'000	70'000	81'919.50	81'919.50	712'000	712'000

## Schutzzonenausscheidung und Sanierung Quellen Hinterberg

---

### 1. Ausgangslage

Das Unwetter vom 20. August 2002 im Raume Urnäsch und Schönengrund richtete in unserem Quellgebiet Hinterberg, Gemeinde Urnäsch, erhebliche Schäden an Quelleitungen, Sammelschächten und Brunnenstuben an. Die meisten Anlagen befinden sich innerhalb des Waldes im Bereich des Hinterbergbaches und wurden demzufolge durch die reissenden Fluten des üblicherweise kleinen Bächleins arg in Mitleidenschaft gezogen. Dies hatte zur Folge, dass alle Quellen aus dem Gebiet Hinterberg nicht mehr nutzbar sind. Zudem wäre die Gefahr einer Trinkwasserverschmutzung zu gross. Somit ist bis auf Weiteres nur noch das Quellgebiet Trückli-Ettenberg nutzbar, das ungefähr 45 Prozent des eigenen Quellwasservorkommens beinhaltet.

Zur Deckung der Fehlmenge werden grössere Bezüge von der Wasserversorgungskorporation Hinterland (WKH) getätigt.

### 2. Auftragserteilung

Die Hauptversammlung vom 2. April 2004 beschloss ein Sanierungsprojekt zu erstellen. In der Folge beauftragte die Kommission das Geologiebüro Lienert & Häring AG, St. Gallen, mit der Ausarbeitung des Schutzzonenplanes für die Quellfassungen. Parallel dazu betraute die Kommission das Ingenieurbüro Bau Haas AG, Abtwil, mit der Ausarbeitung eines Bauprojektes zur Quellsanierung mit Kostenvoranschlag. Beide Unternehmen sind spezialisiert auf derartige Sanierungsprojekte.

### 3. Schutzzonenausscheidung

Öffentliche Wasserversorgungen müssen gemäss Gewässerschutzgesetz zum Schutz der Quellen Schutzzonen um Quellwasserfassungen ausscheiden. Die Schutzzonen haben die Aufgabe, das Quellwasser im Einzugsgebiet von Trinkwasserfassungen vor Verunreinigung zu schützen.

Bei diesem Verfahren legt der Geologe für jede Quellfassung die erforderliche Fläche des Fassungsgebietes fest. Dieses Gebiet umfasst drei Zonen. Die Zone S1 befindet sich unmittelbar um den Fassungsbereich (Radius je nach Bodenbeschaffenheit 10 – 25 m). In diesem Gebiet besteht absolutes Bau- und Weideverbot; d.h. das Gebiet ist mit einem Zaun abzusperren. In der Zone S2 besteht Dünge- und Bauverbot. In der Zone S3 gelten erschwerte Auflagen bei Bauten (z.B. Aufstellungsverbot für Oeltank oder wasserdichter Güllenkasten usw.). Diese Auflagen werden in einem Schutzzonenreglement festgelegt, das zusammen mit dem Schutzzonenplan öffentlich aufgelegt wird und alle betroffenen Grundeigentümer innert 30 Tagen einspracheberechtigt sind. Für diese eingeschränkte Bewirtschaftung erhält der jeweilige Grundeigentümer eine angemessene jährliche Pauschale, die differenziert festgelegt werden muss.

Damit die betroffenen Grundeigentümer frühzeitig über das Vorhaben und deren Konsequenzen orientiert sind, veranstaltete die Kommission im Frühjahr 2004 einen Informationsabend für alle Betroffenen. Erfreulicherweise waren alle Grundeigentümer, resp. deren Bewirtschafter anwesend.

Im Zusammenhang mit der Schutzzonenausscheidung wurden die Schüttingung der einzelnen Quellen sowie mit der Einfärbung der im Einzugsgebiet

fließenden Bäche auf Bachwasserfiltrat überprüft. Gestützt auf die Untersuchungsergebnisse sollen die für die öffentliche Wasserversorgung geeigneten Quellen geschützt und saniert werden. Quellen mit geringer Schüttung (unter 2 l/min) bzw. mit rasch zufließendem Bachwasserinfiltrat werden in Zukunft nicht mehr für die Trinkwassergewinnung genutzt.

Die schützenswerten Quellen sowie die Leitungen und Schächte sollen im Anschluss an die Ausscheidung saniert und somit für die Zukunft gesichert werden. Der mittlere Gesamtertrag der Quellen Hinterberg reduziert sich damit von bisher rund 80 l/min auf ca. 55 l/min.

Massgebend für die Ausscheidung der Quellschutzzonen ist die mittlere Verweildauer. Die Gewässerschutzverordnung verlangt, dass die Verweildauer des Grundwassers vom äusseren Rand der vorhandenen Zone S2 bis zur Fassung mindestens 10 Tage betragen soll. Unter Berücksichtigung der vorhandenen hydrogeologischen Daten wurde die Zone S2 mit einem Radius von 115 m ausgedehnt, die Zone S3 wurde etwa doppelt so gross dimensioniert.

Das Quellwasser hat in chemischer Hinsicht eine einwandfreie Qualität. Die bisher entnommenen Mischwasserproben weisen mehr oder weniger hohe bakteriologische Belastungen auf. Nach der selektiven Eliminierung der minderwertigen Quellen und Sanierung der weiterhin genutzten Quellen darf mit einer Verbesserung der Rohwasserqualität gerechnet werden. Zur Sicherstellung einer einwandfreien Trinkwasserqualität muss das Quellwasser dennoch - aufgrund der hydrogeologischen Verhältnisse - auch nach der Ausscheidung der Schutzzonen weiterhin aufbereitet werden.

#### 4. Entschädigung

Die Grundeigentümer der rechtskräftig ausgeschiedenen Schutzzonengebiete müssen mittels einer jährlichen Entschädigung für ihre Nutzungseinschränkung entschädigt werden. Diese richtet sich nach der Schutzzonenklassierung und nach der Intensität der landwirtschaftlichen Nutzung des Grundstückes. Weil sich im vorliegenden Fall Teile der Schutzzonen im Wald befinden, entsteht dort kein Nutzungsausfall. Die jährliche Entschädigung für das landwirtschaftlich genutzte Schutzzonengebiet dürfte sich nach einer ersten Schätzung auf rund Fr. 2'500.00/Jahr belaufen.

#### 5. Sanierungsprojekt

Gestützt auf den Schutzzonenplan erstellte das Ingenieurbüro Bau Haas AG, Abtwil, das Bauprojekt mit Kostenvoranschlag.

Die Untersuchungen haben ergeben, dass die Quellschächte sowie die Ableitungen der Quellen dringend ersetzt werden müssen. Drei Quellen müssen neu gefasst werden, weil deren Zustand ebenfalls schlecht ist. Die Gesamtableitung des Quellwassers muss im oberen Teil ersetzt werden. Der untere Teil (ca. 1'000m) kann belassen werden, da die Messungen keine Verluste aufzeigen. Der Kostenvoranschlag setzt sich wie folgt zusammen:

Leitungen	Fr.	94'000
Schachtbauwerke	Fr.	104'000
Quellfassungen	Fr.	84'000

Elektrische Erschliessung	Fr. 20'000
Projekt und Bauleitung	Fr. 25'000
Schutzzonenausscheidung	Fr. 15'000
Nebenkosten und Unvorhergesehenes	<u>Fr. 40'000</u>
Bruttokosten	Fr. 382'000
abzüglich Subventionen (Schätzung)	<u>Fr. - 110'000</u>
<b>Total Kreditvorlage</b>	<b>Fr. 270'000</b> =====

Die Finanzierung erfolgt über die Aufnahme eines Kredites bei einer Bank.

## 6. Ausführungstermin

Der Baubeginn erfolgt erst nach rechtskräftigem Vorliegen des Schutzzonenplanes und –reglementes. Sofern auf die öffentliche Ausschreibung keine Einsprachen erfolgen, ist ein Baubeginn im Herbst 2005 der frühest mögliche Termin.

## 7. Antrag:

1. Zustimmung zur Schutzzonenausscheidung und zur Sanierung der Quellen Hinterberg gemäss Projekt.
2. Genehmigung des Baukredites von netto Fr. 270'000.00.

### 1. Ausgangslage

Wie in Traktandum 7 erwähnt, wird der Quellertrag - bedingt durch die Schutzzonenausscheidung - sinken. Dieses Defizit ist durch einen höheren Fremdwasserbezug zu kompensieren. Dies wiederum hat zur Folge, dass die heutige Bezugsoption bei der Wasserversorgungskorporation Hinterland (WKH) zu klein wird. Eine Bilanzierung des heutigen und künftigen Wasserverbrauches in Waldstatt zeigte, dass die heutige Option von bisher 300 m<sup>3</sup>/Tag auf 600 m<sup>3</sup>/Tag erhöht werden muss. Auf eine entsprechende Anfrage bei der WKH-Kommission kam der Vorschlag für einen Beitritt der Ortskorporation Waldstatt (OKW) zur WKH. Bereits im Jahre 1994 anlässlich der Erstellung der Verbindungsleitung zwischen OKW und WKH im Gebiet Unterwaldstatt-Sulzbrunnen stellte die Kommission der OKW ein Beitrittsgesuch. Dieses wurde damals leider abgelehnt; hingegen bot die WKH uns eine vertraglich vereinbarte Bezugsoption von 300m<sup>3</sup>/Tag an, die wir dann unterzeichneten. Nachdem nun der Vorschlag für einen Beitritt zur WKH offensichtlich gewünscht wird, hat die Kommission den Vorschlag unverzüglich positiv beantwortet. Die anschliessenden Beitrittsverhandlungen konnten im November 2004 erfolgreich abgeschlossen werden.

### 2. Zweck und Organe der WKH

Die WKH wurde vor rund 25 Jahren von den Gemeinden Urnäsch, Hundwil und Stein gegründet. Sie bezweckt „die angeschlossenen lokalen Wasserversorgungen zu möglichst günstigen Bedingungen mit Wasser zu versorgen. Dazu betreibt sie die Grundwasservorkommen im Tal Urnäsch sowie die zum Wasserbezug und –transport erforderlichen gemeinschaftlichen Anlagen.“

Gemäss den angepassten Statuten tritt die OKW der WKH per 1. Oktober 2005 als gleichberechtigter Partner bei, sofern die zuständigen Organe der beiden Partner dem Antrag zustimmen. Die OKW ist an der Delegiertenversammlung (DV), wie die übrigen drei Partner, mit vier Delegierten vertreten. Die DV ist das oberste Organ der WKH.

In der Verwaltung ist die OKW ebenfalls mit einem Sitz vertreten. Sie ist das geschäftsführende Organ der WKH.

Im finanziellen Bereich gelten folgende grundsätzliche Eckwerte:

- Das eigene Quellwasser wird in die Abrechnung einbezogen. Die Entschädigung beträgt derzeit Fr. 0.17 pro m<sup>3</sup> Wasser.
- Die Betriebskosten werden nach einem bewährten Verteilschlüssel, der den mittleren und maximalen Tagesbezug berücksichtigt, auf die vier Partner verteilt.
- Die Investitionskosten werden aufgrund des maximalen Tagesbezuges, im Maximum jedoch das 1,5-fache des mittleren Tagesbezuges, auf die vier Partner verteilt.

### 3. Beitrittskosten

Die Beitrittskosten setzen sich gemäss den Verhandlungen wie folgt zusammen:

Einkaufssumme für Zusatzoption von 300 m <sup>3</sup> /Tag	Fr. 220'000
Einkauf in die finanziellen Reserven der WKH	Fr. 60'000
Anpassung Fernsteuerung (½ der Kosten)	<u>Fr. 10'000</u>
<b>Total Kosten Beitritt</b>	<b>Fr. 290'000</b> =====

Die Finanzierung erfolgt über die Aufnahme eines Kredites bei einer Bank.

### 4. Antrag

1. Zustimmung zum Beitritt der Ortskorporation Waldstatt zur Wasserversorgungskorporation Hinterland.
2. Genehmigung der Beitrittskosten von insgesamt Fr. 290'000.
3. Die Wahl der vier Delegierten und einem Vertreter in die Verwaltung der WKH wird bis auf Widerruf durch die Hauptversammlung, an die Kommission der Ortskorporation delegiert.



## Anhang 1

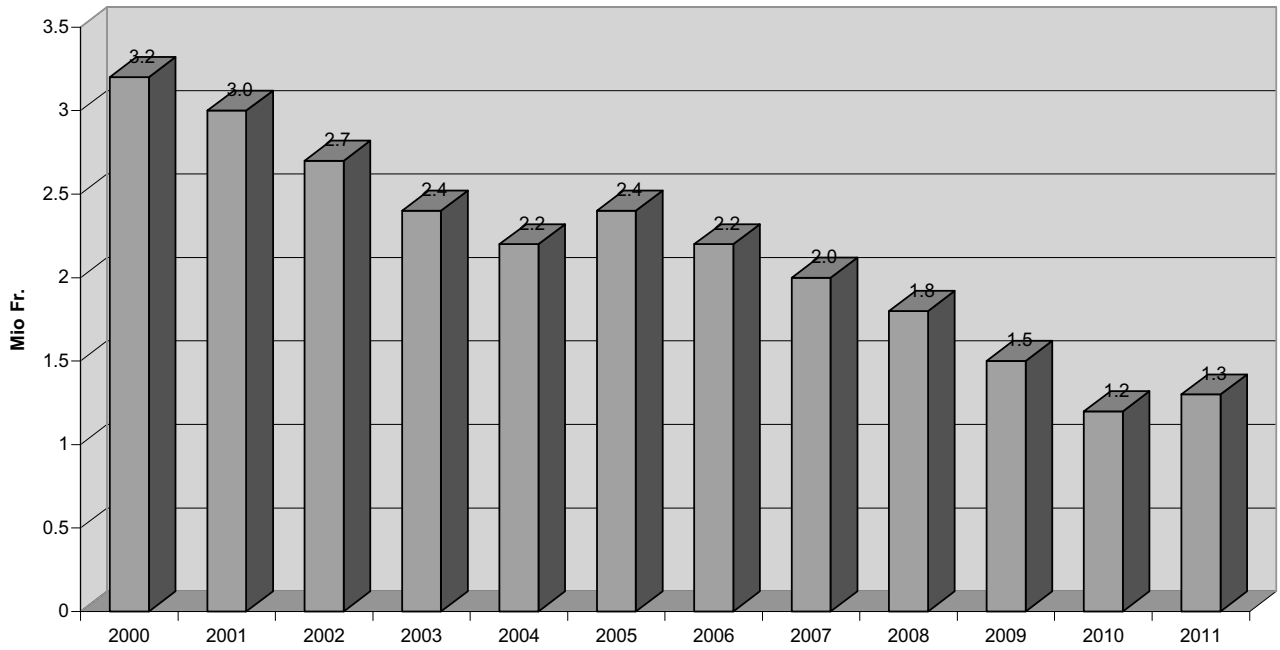
# INVESTITIONSPLANUNG 2005 - 2011 (alle Beträge in Fr. 1'000.--)

Projekt	2005		2006		2007		2008		2009		2010		2011	
	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus	Ein
Korrektion Felseneggrank	40													
Neubau Kreisel Hirschenkreuzung							40							
Korrektion Scheibenböhl – Winkfeld					50	10								
Div. kleine Erweiterungen			20		20		20		20		20		20	
Sanierung Quellgebiete	382	110											500	150
Einkauf Korporation Hinterland	290													
<b>Total</b>	<b>712</b>	<b>110</b>	<b>20</b>		<b>70</b>	<b>10</b>	<b>60</b>		<b>20</b>				<b>520</b>	<b>150</b>
<b>Saldo netto</b>		<b>602</b>		<b>20</b>		<b>60</b>		<b>60</b>		<b>20</b>		<b>20</b>		<b>370</b>
	<b>912</b>	<b>712</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>70</b>	<b>70</b>	<b>60</b>	<b>60</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>520</b>	<b>520</b>

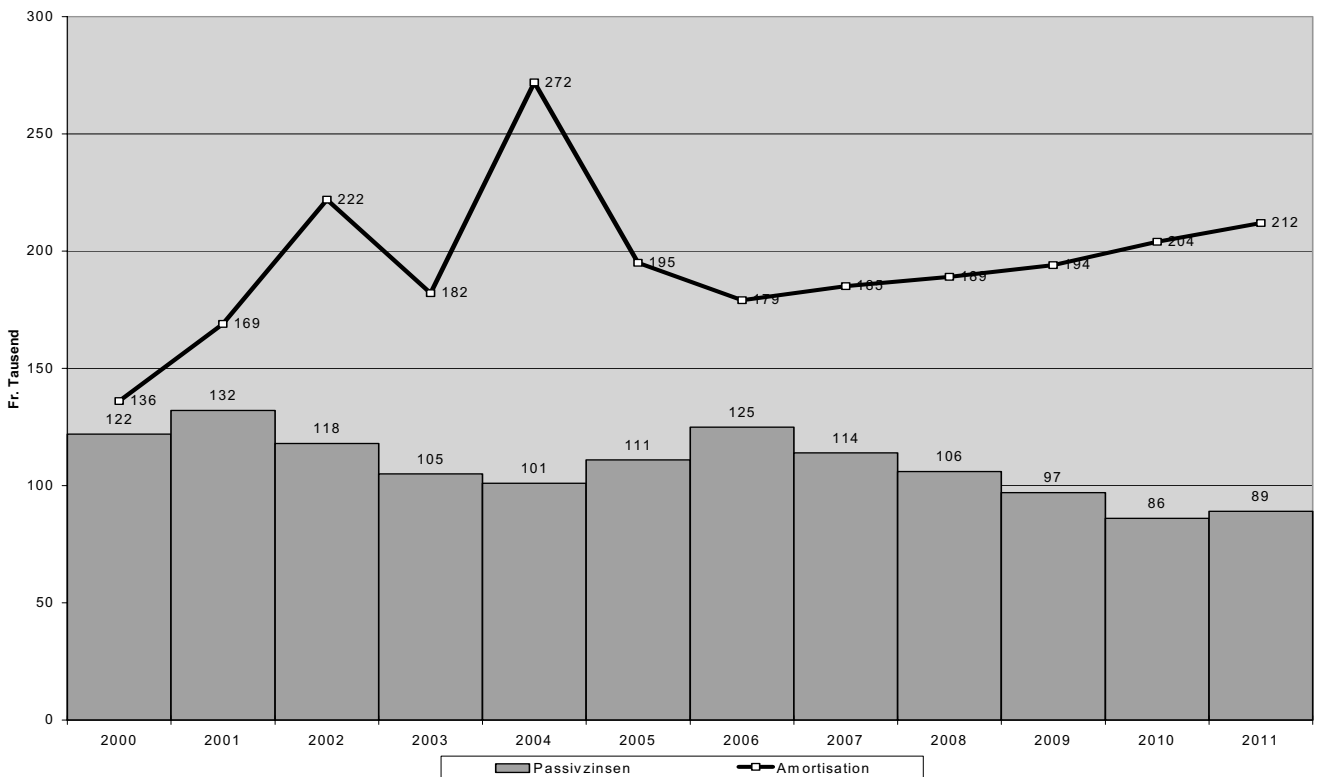
Die Zahlen werden, im Sinne einer rollenden Planung, jährlich aktualisiert. Der Plan rechnet mit einem mittleren Zinssatz von 4.5% und jährlichen Teuerungsrate von 1.5%. Für die Planung des mittelfristigen Finanzbedarfs ist er ein ideales Führungs- und Kontrollelement.

Zur transparenteren Information führen wir anhand einer Grafik den prognostizierten Verlauf der Verschuldung auf. Aus der zweiten Darstellung ist der errechnete Verlauf der Fremdkapitalzinsen und der jährlichen Amortisationsraten ersichtlich.

### Entwicklung der Verschuldung



### Entwicklung Fremdkapitalzinsen und Amortisationen





Lebensmittelinspektorat  
beider Appenzell

Kasernenstrasse 17  
9102 Herisau  
www.lebensmittelkontrolle.ch

Tel 071 353 65 93  
Fax 071 353 68 54  
hans-rene.moosberger@ktsh.ch

Wasserversorgung Waldstatt  
Herr Ernst Bischofberger  
Harschwendi Ost 985  
9104 Waldstatt

Herisau, 25. November 2004

## UNTERSUCHUNGSBERICHT TW 2004 / 304

### Probenahme

Probenahmeort: Wasserversorgung Waldstatt, 9104 Waldstatt  
Probenahmedatum: 8. November 2004  
Probenehmer(in): H-R. Moosberger, Lebensmittelinspektor  
Grund/Auftraggeber: amtliche Stichprobenkontrolle

### Proben

Nummer	Bezeichnung	Probenahmestelle	Temperatur in °C
69 - 3498	Netzwasser	Gemeindekanzlei, WC	12.5
69 - 3499	Netzwasser	Garage Roth	11.4
69 - 3500	Netzwasser	Altersheim Säntisblick, Küche	11,8

### Auszug aus den Untersuchungsergebnissen

#### Mikrobiologische Befunde:

Parameter	Toleranzwert	Einheiten	69 - 3498	69 - 3499	69 - 3500
			Gemeindekanzlei,	Garage Roth	Altersheim Säntisblick
Aerobe, mesophile Keime, 30 °C	300	pro ml	5	64	111
Escherichia coli	n.n.	pro 100 ml	n.n.	n.n.	n.n.
Enterokokken	n.n.	pro 100 ml	n.n.	n.n.	n.n.

**Chemische Befunde:**

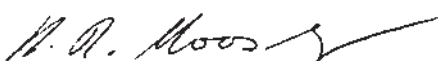
Parameter	Qualitätsziel	Einheiten	69 - 3499
			Garage Roth
Sinnenprüfung	Ohne Befund		i.O.
Trübung	< 0.5	TE / F	0.10
pH-Wert	7 - 8		7.75
Gesamthärte		°fH	21.8
Gesamthärte		mmol / l	2.18
Karbonathärte		°fH	22.0
Säureverbrauch		mmol / l	4.40
Resthärte		°fH	-
Kaliumpermanganat- Verbrauch	< 3.0	mg / l	< 2.5
Ammonium	< 0.05	mg / l	n.n.
Nitrit	< 0.01	mg / l	n.n.
Nitrat	< 25	mg / l	7.3
Chlorid	< 20	mg / l	3.3
Sulfat	10 - 50	mg / l	4.0
Leitfähigkeit		µS / cm	380

Übersteigt den Toleranzwert für Trinkwasser n.n. = nicht nachweisbar

**Beurteilung**

Die mikrobiologischen Werte aller drei Proben, als auch die Resultate der chemisch-physikalischen Probe 69-3499 entsprechen, soweit untersucht, den gesetzlichen Anforderungen an Trinkwasser.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-René Moosberger  
Lebensmittelinspektor

Kopie an: G. Rösslet, Brunnenmeister

Kenndaten zu den verwendeten Untersuchungsmethoden stehen auf Anfrage zur Verfügung. Die Ergebnisse beziehen sich ausschliesslich auf die untersuchte(n) Probe(n). Die auszugsweise Vervielfältigung des Berichtes bedarf der schriftlichen Genehmigung des Kantonschemikers.

## Erklärungen zu den einzelnen Parametern:

### Chemische Kriterien

<i>Trübung</i>	Trübungen können nach starken Niederschlägen auftreten, oder bei Korrosionen am Leitungsnetz.																					
<i>pH-Wert</i>	Liefert Hinweise für die mögliche Anwesenheit von aggressiver Kohlensäure und somit für das Korrosionsverhalten des Wassers gegenüber Werkstoffen.																					
<i>Gesamthärte</i>	Die Gesamthärte vermittelt ein Bild über die Summe aller Kalzium- und Magnesiumsalze (je mehr Mineralstoffe, desto härter). Ist für die Dosierung von Waschmitteln massgebend.																					
	<table><thead><tr><th>Gesamthärte in mmol/l</th><th>Gesamthärte in franz. Härtegrade</th><th>Bezeichnung</th></tr></thead><tbody><tr><td>0.0 - 0.7</td><td>0.0 - 7.0</td><td>sehr weich</td></tr><tr><td>0.7 - 1.5</td><td>7.0 - 15.0</td><td>weich</td></tr><tr><td>1.5 - 2.5</td><td>15.0 - 25.0</td><td>mittelhart</td></tr><tr><td>2.5 - 3.2</td><td>25.0 - 32.0</td><td>ziemlich hart</td></tr><tr><td>3.2 - 4.2</td><td>32.0 - 42.0</td><td>hart</td></tr><tr><td>über 4.2</td><td>über 42.0</td><td>sehr hart</td></tr></tbody></table>	Gesamthärte in mmol/l	Gesamthärte in franz. Härtegrade	Bezeichnung	0.0 - 0.7	0.0 - 7.0	sehr weich	0.7 - 1.5	7.0 - 15.0	weich	1.5 - 2.5	15.0 - 25.0	mittelhart	2.5 - 3.2	25.0 - 32.0	ziemlich hart	3.2 - 4.2	32.0 - 42.0	hart	über 4.2	über 42.0	sehr hart
Gesamthärte in mmol/l	Gesamthärte in franz. Härtegrade	Bezeichnung																				
0.0 - 0.7	0.0 - 7.0	sehr weich																				
0.7 - 1.5	7.0 - 15.0	weich																				
1.5 - 2.5	15.0 - 25.0	mittelhart																				
2.5 - 3.2	25.0 - 32.0	ziemlich hart																				
3.2 - 4.2	32.0 - 42.0	hart																				
über 4.2	über 42.0	sehr hart																				
<i>Karbonathärte, Säureverbrauch</i>	Die Karbonathärte ist die Summe aller Bikarbonate und Karbonate. Durch die Bestimmung des Säureverbrauchs lässt sich näherungsweise die Konzentration und die Härtegrade ausdrücken.																					
<i>Ammonium und Nitrit</i>	Weisen in der Regel auf eine Beeinflussung durch Düngstoffe oder Abwässer hin. Ammonium und Nitrit sind in einem guten Trinkwasser nicht nachweisbar. Nitrit ist für den Menschen giftig und kann im Magen in krebserregende Nitrosamine umgewandelt werden.																					
<i>Nitrat</i>	Nitrat ist ein natürlicherweise im Trinkwasser vorkommender Inhaltsstoff. Ist ein Gradmesser für die Intensität der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung im Wasserbeschaffungsgebiet. Sofern gleichzeitig Ammonium und Nitrit nicht vorhanden ist, entspricht das Wasser den hygienischen Anforderungen.																					
<i>Chlorid</i>	Reines, natürliches Trinkwasser unserer Gegend enthält sehr wenig Chlorid, d.h weniger als 10 mg/l. Höhere Gehalte entstehen durch Düngung, Einsatz von Streusalz usw. Gehalte über 80 mg/l können die Korrosion des Leitungsmaterials fördern, solche über 200 mg/l machen sich im Geschmack bemerkbar.																					
<i>Sulfat</i>	Sind in gewissen Gebieten aufgrund der geologischen Verhältnissen naturbedingt. Gesundheitlich sind Werte bis 50 mg/l unbedenklich.																					
<i>Leitfähigkeit</i>	Sie entspricht dem Salzgehalt des Wassers.																					

### Bakteriologische Kriterien

<i>Aerobe, mesophile Keime</i>	Erfasst sämtliche aerobe Keime in 1 ml Wasser. Erhöhte Keimzahlen sind auf Verunreinigungen des Trinkwassers zurückzuführen.
<i>Eschericia coli und Enterokokken</i>	Stammen aus den Exkrementen von Warmblütern (Gülle, Abwasser usw.) Sind Darmbakterien und sollten im Trinkwasser nicht nachweisbar sein.

n.n. = nicht nachweisbar

## Anhang 3 Organe der Ortskorporation

---

### Mitglieder der Kommission

Ernst Bischofberger Präsident	Harschwendi Ost 985 <a href="mailto:e.bischofberger@ortskorporation.ch">e.bischofberger@ortskorporation.ch</a>	Geschäft Privat	071 353 00 50 071 352 14 06
Willi Krüsi Vizepräsident	Harschwendi 580 <a href="mailto:wyss.getraenke@bluewin.ch">wyss.getraenke@bluewin.ch</a>	Geschäft Privat	071 351 64 33 071 351 64 33
Urs Steiner Kassier	Harschwendi Ost 960 <a href="mailto:urs-paul.steiner@ubs.com">urs-paul.steiner@ubs.com</a>	Geschäft Privat	071 354 63 05 071 352 32 81
Hansueli Lüthi Aktuar	Stich 286 <a href="mailto:hluethi@hubersuhner.com">hluethi@hubersuhner.com</a>	Geschäft Privat	071 353 44 70 071 352 29 72
Werner Kriemler Strassenbeleuchtung	Dorf 181 <a href="mailto:wernerkriemler@bluewin.ch">wernerkriemler@bluewin.ch</a>	Geschäft Privat	071 351 22 60 071 351 22 60

### Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission

Niklaus Hirzel, Präsident	Harschwendi West 1030		071 351 16 52
Kurt Albrecht	Böhl 468		071 351 61 42
Werner Bösch	Hinterdorf 201		071 351 61 51

### Sachbearbeiter

Wasserwart	Georges Rosselet <a href="mailto:rosselet@msn.com">rosselet@msn.com</a>	Privat Mobil	071 351 50 35 079 483 69 04
Wasserwart Stv.	Urs Kriemler <a href="mailto:u.kriemler@zuellig.ch">u.kriemler@zuellig.ch</a>	Privat Geschäft	071 351 22 60 071 886 91 11
Strassenbeleuchtung	Werner Kriemler		071 351 22 60
Brunnenwart	Hans Jäger (bis 31.12.04) Hanspeter Ehrbar (ab 01.01.05)		071 351 10 27
Uhrenableser	Hans Jäger (bis 31.12.04) Walter Bösch (ab 01.01.05)		071 351 53 86



